

Jahresbericht 2016



INHALT

Jahresbericht 2016

<i>Editorial</i>	3
<i>Fehlender Nachwuchs</i>	4
<i>100xAufmerksamkeit</i>	4
<i>Fachliche Unterstützung für die «Vögel im Aufwind»</i>	4
<i>Weiterbildung für KursleiterInnen</i>	5
<i>Rechnung mit Überschuss</i>	6
<i>Aus der Geschäftsstelle</i>	6

Rechnung 2016

<i>Verbandsrechnung</i>	8
<i>Ausbildungsrechnung</i>	8
<i>Projektfondsrechnung</i>	9

Bilanz 2016

<i>Bilanz</i>	10
---------------	----

Verbandsorgane und Sektionen 2016

<i>Sektionsübersicht</i>	11
<i>Mitwirkende in den Verbandsorganen</i>	12
<i>Impressum</i>	14



Den Aufwind nutzen

Mit «100 Geschenke» wurde auf der Schlosswiese in Greifensee unsere Kampagne mit einem tollen Fest mit vielen Attraktionen abgeschlossen. In den fünf Jahren sind sage und schreibe 125 Projekt realisiert worden, der Grossteil davon von den Sektionen. So viel Einsatz und Engagement sind grossartig!

Wir ruhen uns nicht auf den Lorbeeren aus. Die nächste Kampagne «Vögel im Aufwind» ist bereits gestartet. Die fünf Kampagnenschwerpunkte «Breite Übergänge Wald-Kulturland», «Heckenvögel», «Ackerbrüter», «Gebäudebrüter» und «Biodiversität im Rebberg» bieten eine Auswahl für Aktivitäten in den nächsten Jahren.

Das idyllische Eigental mit seinen vielen Naturwerten hat uns in den letzten Jahren auf Trab gehalten. Dank dem Runden Tisch konnte ein historischer Kompromiss gefunden werden. Die Strasse bleibt für den motorisierten Verkehr noch zehn Jahre offen, anschliessend wird sie auf einen Veloweg rückgebaut. Für die grosse Artenvielfalt, insbesondere für die Amphibien und für uns Erholungssuchende ist das ein erfreulicher Ausblick!

Mit Kathrin Jaag und Koni Osterwalder konnten wir zwei sehr kompetente Personen für die Co-Geschäftsführung gewinnen. An der Delegiertenversammlung wurden Theres Agosti und Martin Preiswerk als neue SVS-Delegierte gewählt. Den Abtretenden Isabelle Flöss und Martin Heusser sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Steffen Gysel sowie Susanne und Marcel Ruppen wurden dank ihrem jahrzehntelangen Einsatz in ihren Sektionen zu Ehrenmitgliedern ausgezeichnet.

Ich möchte an dieser Stelle für die rege Beteiligung an der Sektionsbefragung danken. Für die Erarbeitung der Strategie ist sie eine unverzichtbare Grundlage.

Ich erlebe den Verband sehr initiativ und lebendig. Die sehr gut besuchte DV in Glattbrugg zeugt davon. Wir sind daran, das Kursangebot weiter auszubauen, und am Pfäffikersee setzen wir uns für ein Naturzentrum ein. Ich möchte euch allen für euer grosses Engagement herzlich danken, insbesondere auch dem NV Mittleres Glattal für die hervorragende Organisation der letzten DV!

Xaver Jutz, Präsident

Regionalkommission; *Matthias Griesser*

Fehlender Nachwuchs

Ob bei der Sektionsumfrage, beim Austausch unter den Regionalgruppenleitern oder in der Arbeitsgruppe zur Verbandsstrategie – stets dominiert ein Thema die Diskussion: Wie gewinnen unsere Sektionen wieder neue und jüngere Vorstandsmitglieder? Wir müssen uns deshalb die Frage stellen, wie wir die Attraktivität der Vorstandsarbeit in einem Naturschutzverein insbesondere auch für jüngere Personen erhöhen können. Dazu gibt es verschiedene Aspekte: Jugendliche haben meist andere Prioritäten und sind selten als Vorstandsmitglied in einem Naturschutzverein zu gewinnen. Eltern von kleinen Kindern sind mit Beruf und Familie stark beansprucht und wieder andere sind komplett durch ihren anspruchsvollen Job absorbiert; es bleibt nur wenig Freizeit. Bei ihnen besteht der Wunsch nach einer gewissen Unverbindlichkeit ihres Engagements. Sie verpflichten sich ungern in einem Verein, in dem die ganze Arbeit auf nur wenigen Schultern lastet. Ist der Verein hingegen vital, breit aufgestellt und das Engagement jedes einzelnen frei wählbar, wäre eine Mitarbeit vielleicht denkbar. Am ehesten würden sie sich vermutlich für die Mitarbeit in einem Projekt hinreissen lassen, ohne gleich dem Vorstand beitreten zu müssen. Heute sind wohl offenere Vereinsstrukturen gesucht.

Um neue Mitglieder zu gewinnen, genügt es nicht, dass der Verein solide Naturschutzarbeit leistet. Er muss seine Arbeit auch medienwirksam kommunizieren und «verkaufen». Hier müssen die Vereine oft über ihren eigenen Schatten springen. Für uns Naturschützer zählte bisher doch vor allem der Mehrwert für die Natur. Präsenz in den Medien und im Internet ist aber genauso wichtig. Für jüngere Personen sind in einem Verein oft auch die administrativen Arbeiten wie Mitgliederversände, Korrespondenz oder Rechnung abschreckend. Projektarbeit ist hingegen attraktiver.

BirdLife Zürich möchte künftig seine Sektionen vermehrt bei der Nachwuchsförderung und Mitgliedergewinnung unterstützen. So war das Hauptthema in der Regionalkommission 2016 der Internetauftritt der Sektionen und der Einsatz sozialer Medien. Entsprechende Kurse sind auch bereits in unserem Ausbildungsangebot. Gerade das Internet ist heute ganz entscheidend für die Gewinnung neuer Mitglieder.

Die 2016 neu erarbeitete Verbandsstrategie nimmt die oben geschilderten Nöte und Anliegen der Sektionen auf und sieht verschiedene Dienstleistungen vor, um die Sektionen in der Kommunikation zu unterstützen und sie von administrativen Belangen zu entlasten. Dabei soll auch die Marke BirdLife und das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Sektionen gestärkt werden. Die Strategie soll 2017 bei den Sektionen in die Vernehmlassung gehen und an der Delegiertenversammlung verabschiedet werden.

Informationskommission; *Felix Müller*

100xAufmerksamkeit

Mit 100xZüriNatur hat BirdLife Zürich viel für die Biodiversität gemacht, im Kleinen und im Grossen. Gleichzeitig haben wir die 125 Projekte genutzt, um unsere Anliegen und die Taten unserer Sektionen in der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Einen besonderen kommunikativen Effort leistete BirdLife Zürich zum Projektabschluss.

Die Geschäftsstelle organisierte einen gut und hochkarätig besetzten Medienanlass und zeigte den Journalistinnen und Journalisten exemplarisch mehrere Projekte, die im Rahmen unserer Kampagne umgesetzt worden waren. Die erschienenen Berichte in allen wichtigen regionalen und überregionalen Zeitungen im Kanton Zürich lösten ein grosses Echo aus.

Ein weiterer Höhepunkt war das Fest «100 Geschenke» zum Abschluss unserer Kampagne von 100xZüriNatur am 2. Juli in Greifensee. Das Wetter honorierte den generösen Arbeitseinsatz von Geschäftsstelle und Vorstand zwar nicht wirklich (es regnete in Strömen), doch es entwickelte sich dennoch ein denkwürdiges Fest. Highlights waren die Moderation von Stand-up-Comedian Hazel Brugger (immer wunderbar direkt) und das Konzert von Marius & die Jagdkapelle. Tanzende Kids und Eltern im Regen, das war Stimmung pur.

Die Kampagne 100xZüriNatur hat BirdLife Zürich und unseren Sektionen auch 100xAufmerksamkeit gebracht. Es lohnt sich, unsere Aktivität im Feld und in der Natur jeweils auch kommunikativ zu «verkaufen». Die Kampagne ist auf der Website www.birdlife-zuerich.ch sehr gut dokumentiert und nachvollziehbar. Die Übersicht verdeutlicht den enormen Beitrag, den insbesondere auch unsere Sektionen leisten. Ihnen sei nochmals herzlich gedankt!

Grundlagen & Forschung; *Xaver Jutz*

Fachliche Unterstützung für die «Vögel im Aufwind»

Die Kommission hat sich eingehend mit der neuen Kampagne «Vögel im Aufwind» beschäftigt. Die zur Auswahl stehenden Projektthemen wurden von den verschiedenen Fachpersonen der Kommission erörtert und bezüglich ihrer Machbarkeit, Relevanz und Eignung diskutiert. Dieser Input hat dazu beigetragen, die Themen der Kampagne einzugrenzen und dann schliesslich in ihrer definitiven Form festzulegen. Des Weiteren hat die Kommission den Dreijahresbericht zum Avimonitoring, dem kantonsweiten Programm zur Überwachung der Vogelwelt, intensiv diskutiert.

Ausbildungskommission; *Jacqueline Schlosser*

Weiterbildung für KursleiterInnen

Auch 2016 stiess das breitgefächerte Angebot an Kursen auf grosses Interesse. So konnten 21 Kurse mit 455 TeilnehmerInnen durchgeführt werden. Neben den beliebten Feldornithologie- (FOK) und ornithologischen Exkursionsleitungskursen (ELK)/FOK2 konnten 2016 zwei Feldbotanik-Kurse (FBK) mit je 30 TeilnehmerInnen starten. Aus Mangel an Anmeldungen mussten die beiden Kurse «Invasive Neophyten» und «Wildsträucher im Garten» abgesagt werden. Hingegen stiess die dreitägige Botanik Exkursion auf den Lukmanier auf grosses Interesse. Auch die ornithologischen Vertiefungskurse «Vogelnester finden» und «Beobachten ohne zu stören» sowie Feldkartierung waren rasch ausgebucht.



Gute Stimmung trotz Wetterpech: Im Juli konnten wir der Bevölkerung im Kanton Zürich symbolisch «100 Geschenke» übergeben – über hundert umgesetzte Naturförderungsmassnahmen in Zusammenarbeit mit unseren Vereinen. Die Satirikerin Hazel Brugger führte als Moderatorin durch den Tag, hier im Bild mit Kantonsratspräsident Rolf Steiner. «Marius und die Jagdkapelle» lieferte die musikalischen Highlights und das Publikum – im wahrsten Sinn ein bunter Haufen. (Bilder: Susanna Hübscher)

Folgende Kurse wurden 2016 durchgeführt:

- 6 Einführungs- und Auffrischkurse: «Artenschutz über den Köpfen», «Vogelnester finden und Beobachten ohne zu stören», «Hochstammobstgärten planen und pflegen», «Das heimliche Leben der Fledermäuse», «Einführungskurs Vogelfedern» (2 Kurse)
- 1 mehrtägige Exkursion: Alpenvegetation und -flora auf den Lukmanier
- 1 Grundkurs: Libellen
- 12 Vertiefungskurse: 4x Feldornithologie, 3x Feldbotanik, 4x ornithologische Exkursionsleitung/FOK2, 1x Feldkartierung
- Auf Sektionsebene: 10 ornithologische und 1 botanischer Grundkurs

Ausserdem wurde ein Grundkurs-Infoabend für interessierte Sektionen mit 11 Teilnehmenden durchgeführt.

BirdLife Zürich besitzt einen Pool von 125 KursleiterInnen. Um den Kontakt auch mit den Ehemaligen zu pflegen, wird jedes Jahr ein Treffen mit integrierter Weiterbildung organisiert, an das alle eingeladen werden. 2016 wurden ausnahmsweise zwei Weiterbildungen angeboten. Im Juni nahmen 10 LeiterInnen der Ornithologiekurse an der Weiterbildung «Ornithologie für Kursleitende – von Killerfragen und Fachrosinen» teil. Sie diskutierten spannende und schwierige Fragen, die im Unterricht auftauchen und tauschten sich über Methoden und Quellen aus. Vom Anlass begeistert, wünschten die LeiterInnen ähnliche Anlässe für die Zukunft.

Das jährliche Treffen für alle Kursleiterinnen und Kursleiter fand am 8. September mit 18 TeilnehmerInnen am Rheinflall statt. Hansueli Alder vom Fledermausschutz Schaffhausen entführte mit viel Enthusiasmus in die Welt der Fledermäuse und zeigte am Beispiel Rheinflall, wie Lichtverschmutzung auch an stark frequentierten Orten reduziert werden kann durch gute Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure. Nach einem feinen Abendessen konnten die TeilnehmerInnen dank gutem Flugwetter verschiedene Fledermausarten auf ihrer Jagd über und entlang dem Rheinbecken beobachten.

2016 haben folgende Personen Kurse für BirdLife Zürich geleitet:

- Andreas Baumann • Anna Bérard • Marco Bertschinger • Peter Bolliger • Lea Bona • Annina Bürgi • Daniela Corrodi • Gregor Fiechter • Michael Gerber • Hans Gfeller • Matthias Griesser • Jodok Guntern • Dorothee Häberling • Stefan Heller • Monika Jung • Benjamin Kämpfen • Claudio Koller • Toni Masafret • Lea Morf • Pirmin Nietlisbach • Benjamas Ramsauer • Nina Richner • Mathias Ritschard • Thomas Rubin • Linda Rutz • Karin Safi-Widmer • Rafael Schneider • Martin Schuck • Regula Siebenmann • Daniela Stahel • Sereina Stauffer • Cindy Stieger • Martin Stütze • David Szalatnay • Peter Toller • Liliane Voumard • Martin Weggler • Marc Weiss • Regula Würth

Ihnen allen ein grosses Dankeschön! Ein herzlicher Dank geht auch an die Mitglieder der Ausbildungskommission, welche sich engagiert und kompetent für die Anliegen der Ausbildung und ihre Entwicklung einsetzen.

Rechnung mit Überschuss

Auch aus finanzieller Sicht war das abgelaufene Jahr 2016 sehr erfolgreich. Die Jahresrechnung schloss insgesamt mit einem grossen Überschuss ab, und dies im Gegensatz zum Budget, als für alle Teilbereiche mit zum Teil massiven Verlusten gerechnet wurde. Die positiven Abweichungen haben verschiedene Gründe. Die Verbandsrechnung profitierte von der grosszügigen Erbschaft des ehemaligen Sektionsmitglieds Michel A. Prétôt aus Winterthur. Der Erblasser hat mit dieser Zuwendung in verdankenswerter Weise den Verband gestärkt und zur Erreichung seiner Ziele beigetragen.

Die Ausbildungsrechnung wurde durch den Beitrag des Kantons massgeblich entlastet. Dieser Beitrag erlaubt den qualitativen und quantitativen Ausbau des Ausbildungsbereichs und die Beschaffung und Weiterentwicklung der dafür benötigten Hilfsmittel. Der Projektfonds schliesslich konnte seine Kampagne «100xZüriNatur» erfolgreich abschliessen: Der grosse Einsatz der zuständigen Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle hat massgeblich dazu beigetragen, dass die Kampagne und das Abschlussfest «100 Geschenke» auch finanziell im Lot blieben.

Interne Prozesse in Angriff genommen

Im Mai haben wir nach sieben Jahren erneut eine Sektionsbefragung durchgeführt. Erfragt wurden Themen rund um den Verein, die Rolle der Ausbildungen, die Bilanz zu 100xZüriNatur sowie die Wahrnehmung von BirdLife Zürich und unseren Kommunikationsmitteln. Die Beteiligung war mit einer Rücklaufquote von über 70 Prozent erfreulich hoch. Die Auswertung hat wichtige Grundlagen für die Strategieentwicklung geliefert. Unverändert ist die grösste Herausforderung der Sektionen die Gewinnung neuer Vorstandsmitglieder und von Personen, die längerfristige Aufgaben wahrnehmen. Demgegenüber bereitet die Finanzierung von Projekten weniger Probleme. Erfreulich ist auch die Bilanz der Kampagne 100xZüriNatur. Knapp die Hälfte der Vereine hätten die in diesem Rahmen durchgeführten Projekte nicht oder nur teilweise umgesetzt, unsere Unterstützung dabei wurde als gut rückgemeldet. Auch ein Engagement in der aktuellen Kampagne «Vögel im Aufwind» können sich mehr als 80% der Sektionen grundsätzlich vorstellen.

Strategie

Insbesondere die zweite Hälfte 2016 stand ganz im Zeichen der Strategieentwicklung. Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsstelle sowie zwei Vertretungen der Sektionen haben sich in verschiedenen Arbeitsgruppen mit der Zukunft von BirdLife Zürich auseinander gesetzt, Zielsetzungen diskutiert und Schwerpunkte verhandelt. Ziel war, zu einem konsensfähigen, zukunftsgerichteten Papier zu kommen, welches 2017 bei den Sektionen in Vernehmlassung gehen kann.

IT

Schon seit einiger Zeit soll die interne Datenverwaltung von BirdLife Zürich abgelöst werden. Die Adressverwaltung genügt den aktuellen Anforderungen nicht mehr und ist sehr aufwändig in der Bedienung. 2016 wurden deshalb Lösungsansätze für ein neues IT-System entwickelt, 2017 erfolgt die Umsetzung und ab 2018 soll eine zeitgemässe Lösung in Betrieb sein. Knackpunkt ist dabei der Umgang mit der Ausbildung. Das intern entwickelte System wird ebenfalls abgelöst, muss aber jederzeit für die laufenden Kurse zur Verfügung stehen.

Rechtliche und politische Arbeit

Ein Grossteil der rechtlichen und politischen Arbeit von BirdLife Zürich besteht in der Interessensvertretung unserer Kernanliegen in verschiedenen Gremien. So finden regelmässig Austauschsitzungen mit kantonalen Behörden statt, wo wir – meist gemeinsam mit WWF und Pro Natura Zürich – die Anliegen der Natur vertreten. Neben den persönlichen Gesprächen bringen wir uns im Rahmen von Stellungnahmen und Einsprachen ein, um Gesetzestexte, Verordnungen und Richtpläne in unserem Sinne zu beeinflussen.

Beispielhaft seien fürs 2016 folgende Projekte erwähnt:

Fortsetzungsroman Eigentalstrasse

Die Strasse durchs Eigental hat uns auch 2016 wieder beschäftigt. Zur Erinnerung: Seit Frühjahr 2013 ist die Eigentalstrasse aus Sicherheitsgründen gesperrt. Gegen eine grosse Sanierung und anschliessende Wiedereröffnung wehrten wir uns, weil das Eigental ein artenreiches Idyll mit Gewässern, Flachmooren und Magerwiesen ist und sich viel Land in unserem Besitz befindet. Nach juristischem „Leiterlispiel“ – bis zum Verwaltungsgericht und zurück zum Start – wurde eine Kerngruppe, bestehend aus den Gemeinden und kantonalen Ämtern gebildet und ein Runder Tisch einberufen, in dem als Interessengruppen auch BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich vertreten waren. Ein rechtliches Gutachten bestätigte die Bedeutung der biologischen Vielfalt des Natur- und Landschaftsschutzgebiets und gab ihm Vorrang gegenüber kommunalen Verkehrsinteressen. Nach intensiven Diskussionen einigte man sich am Runden Tisch, dass die Strasse saniert und für 10 Jahre wieder geöffnet wird. Das Strassenprojekt wurde Ende 2016 aufgelegt. Mit einer Einsprache stellten wir einerseits sicher, dass wir im Verfahren involviert bleiben und verlangten verschiedene Änderungen und Präzisierungen. Fortsetzung folgt (im Jahresbericht 2017).

Autobahnzubringer Ottenbach

Ein weiteres Strassenprojekt hat uns 2016 beschäftigt. Im Januar 2012 hatte der Kantonsrat einen Objektkredit für den Autobahnzubringer Obfelden/Ottenbach bewilligt, gegen den wir uns im Vorfeld ausgesprochen hatten. Bei Ottenbach tangiert das Projekt Naturwerte von nationaler Bedeutung: Flachmoor, Aue, Amphibienlaichgebiet, BLN, Smaragdgebiet. Gegen den Kantonsratsbeschluss wurde das Referendum ergriffen – das wir unterstützten –, im September 2012 bestätigte das Stimmvolk ihn aber. Darauf legte die Baudirektion im Herbst 2014 ein Projekt vor, gegen das wir fristgerecht Einsprache einlegten. Mitte 2016 hat der Regierungsrat über alle Einsprachen und die Umweltverträglichkeit entschieden und das



Die Exkursion Alpenvegetation führte bei traumhaftem Wetter auf den Lukmanier (oben). Traumhaft auch der Prüfungsort der Feldbotanikkurs-AbsolventInnen. (Mitte). Am ihrem jährlichen Treffen gingen die KursleiterInnen am Rheinfluss mit einem Detektor auf Fledermausjagd. (Bilder: Peter Bolliger, Jacqueline Schlosser, Kathrin Jaag)

Projekt festgesetzt. Unsere Anliegen wurden dabei weitgehend abgewiesen. Die Frage nach einem Rekurs lag auf der Hand. Nach intensiven Abwägungen (vgl. birdlife zürich info 3/16) und insbesondere Abschätzung der Erfolgchancen wurde schliesslich gegen die Ergreifung eines Rechtsmittels entschieden.

Gesamtrevision regionale Richtpläne

Nach der Totalrevision des kantonalen Richtplans 2014 wurden in den letzten Jahren nun auch die regionalen Richtpläne überarbeitet. 2016 haben wir uns in Zusammenarbeit mit den Sektionen zu den Revisionen der Regionalen Richtpläne Knonaueramt, Pfannenstil, Zimmerberg, Glattal und Oberland in Stellungnahmen geäussert und uns für die Erhaltung von Naturwerten eingesetzt.

Neue Kampagne gestartet

Nach dem erfolgreichen Abschluss von «100xZüriNatur» haben wir 2016 bereits eine neue Kampagne gestartet: «Vögel im Aufwind».



Nach dem Motto «Nicht die Vögel, ihre Vielfalt ist in Gefahr» setzen wir uns dafür ein, die Zahl der Brut- und Gastvogelarten zu erhalten oder zu erhöhen und damit auch die Biodiversität im Allgemeinen zu fördern. Die Kampagne gliedert sich in fünf Schwerpunkte: «Breite Übergänge Wald-Kulturland», «Heckenvögel», «Ackerbrüter», «Gebäudebrüter» und «Biodiversität im Rebberg». Zum Kampagnenstart ging es insbesondere darum, die Projektideen zu konkretisieren, Projektorte zu lokalisieren und erste Projektpartner zu finden.

Verbandsrechnung

	Abschluss 2016		Abschluss 2015		Budget 2016
Ertrag Verband					
Beiträge Sektionen und Versicherung ¹	273 868	50%	275 638	45%	273 900
Kantonsbeitrag	148 429	27%	148 609	24%	148 500
Spenden / Legate / Gönnerbeiträge BirdLife Schweiz	124 651	23%	176 642	29%	97 000
Kapital- und übriger Ertrag	4 392	1%	6 513	1%	5 600
Total Ertrag	551 340	100%	607 402	100%	525 000
Beitrags- und Verrechnungsaufwand					
Nistkastenbeiträge (inkl. Administration)	40 000	9%	40 000	8%	40 000
An BirdLife Schweiz und Versicherung ¹	117 656	25%	118 368	23%	118 000
An Projektfonds ¹	42 644	9%	42 914	8%	43 000
Total Beitragsaufwand	200 300	43%	201 282	39%	201 000
Bruttoertrag	351 040		406 120		324 000
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	160 798	35%	181 792	35%	175 940
Allgemeiner Betriebsaufwand	45 561	10%	53 135	10%	67 200
Vorstand, Kommissionen, Delegiertenversammlung	17 539	4%	14 502	3%	13 500
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	40 209	9%	64 196	12%	103 500
Total Betriebsaufwand	264 107	57%	313 625	61%	360 140
Erfolg Verbandsrechnung	86 933		92 495		-36 140

¹ Der Beitrag unserer Sektionen von von Fr. 19.00 je Sektionsmitglied wird wie folgt aufgeteilt:
Fr. 3.00 gehen in den Projektfonds BirdLife Zürich, je Fr. 8.00 an BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich

Ausbildungsrechnung

	Abschluss 2016		Abschluss 2015		Budget 2016
Ertrag Ausbildung					
Ausbildung allgemein	250	0%	250	0%	0
Ertrag Lehrmittel	1 536	0%	2 507	1%	1 000
Weitere Beiträge/Div. Ertrag ¹	120 000	36%	140 000	41%	120 000
Ertrag Kurse	207 188	63%	202 618	59%	216 800
Total Ertrag	328 974	100%	345 375	100%	337 800
Aufwand Ausbildung					
Personalaufwand	139 077	49%	83 585	31%	105 200
Kursbegleitung/-sekretariat ²	-36 900	-13%	-28 950	-11%	-43 800
Aufwand allgemein	9 345	3%	6 985	3%	6 000
Aufwand Lehrmittel	197	0%	4 897	2%	20 000
Tagungen, Weiterbildung, Projekte	2 437	1%	30 644	11%	52 000
Aufwand Kurse	169 107	60%	173 743	64%	199 420
Total Aufwand	283 263	100%	270 904	100%	338 820
Erfolg Ausbildungsrechnung	45 711		74 471		-1 020

¹ Kantonsbeitrag für Ausbildung 2016

² Verrechnung von Kursbegleitung und Kurssekretariat. Der Aufwand wird anteilmässig den einzelnen Kursen belastet

Projektfondsrechnung

	Abschluss 2016		Abschluss 2015		Budget 2016
Ertrag Projektfonds					
Mitgliederbeiträge und Sektionseinlagen ¹	42 644	11 %	42 914	10 %	43 000
Auflösung Rückstellungen ²	20 000	5 %	170 000	39 %	70 000
Kantonsbeiträge	23 998	6 %	44 328	10 %	32 900
Kampagnen	101 500	26 %	6 000	1 %	135 300
Projekte Dritter, Ertrag ³	41 846	11 %	45 316	10 %	25 000
Kantonsbeitrag Grundlagen/Avimonitoring	74 208	19 %	78 000	18 %	75 000
Beitrag Lotteriefonds	0	0 %	0	0 %	100 000
Sponsoring 100 Geschenke	39 544	10 %	21 020	5 %	63 000
Ertrag Mailings	46 355	12 %	24 132	6 %	25 000
Total Ertrag	390 095	100 %	431 710	100 %	569 200
Aufwand Projektfonds					
Personalaufwand	129 375	32 %	134 902	31 %	137 640
Tagungen / Fachliche Unterstützung Sektionen	1 763	0 %	2 767	1 %	17 300
Kampagnen	70 784	18 %	153 115	35 %	225 000
Projekte Dritter, Aufwand ³	41 846	10 %	45 316	10 %	25 000
Grundlagen und Forschung	0	0 %	0	0 %	10 000
Avimonitoring Kanton Zürich	74 208	18 %	78 000	18 %	75 000
Neue Rückstellungen	0	0 %	0	0 %	30 000
Aufwand 100 Geschenke	52 506	13 %	0	0 %	68 100
Aufwand Mailings	27 602	7 %	20 921	5 %	12 000
Div. Kosten (Reservate etc.)	3 052	1 %	2 827	1 %	1 500
Total Aufwand	401 136	100 %	437 848	100 %	601 540
Erfolg Projektfonds	-11 041		-6 138		-32 340

¹ Anteil Mitgliederbeiträge für Projektfonds (siehe Verbandsrechnung)

² Teilauflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren

³ Projekte Dritter: Aufwand ist gleich gross wie Ertrag, da die Aufwände weiter verrechnet werden (Erfolgsneutral)



Presseexkursion nach Altikon: Anfang Juni berichtete Projektleiter Mathias Villiger den Medienvertretern von den rund 600 ehrenamtlichen NaturschützerInnen, die im Rahmen von «100xZüriNatur» in den letzten vier Jahren rund 125 Naturförderungsprojekte umgesetzt haben. (Bild: Susanna Hübscher)

Bilanz

	31. 12. 2016		31. 12. 2015	
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	408 336.64	36%	230 415.67	23%
Wertschriften	47 737.00	4%	47 894.00	5%
Vertragskonto BVG	59 962.25	5%	56 673.40	6%
Debitoren	132 631.71	12%	137 739.18	14%
Transitorische Aktiven	259 435.05	23%	302 942.05	30%
Total Umlaufvermögen	908 102.65	79%	775 664.30	76%
Anlagevermögen				
Aktien Orniplan	40 000.00	3%	40 000.00	4%
Liegenschaft Wiedingstrasse	200 000.00	17%	200 000.00	20%
Reservate	1.00	0%	1.00	0%
Total Anlagevermögen	240 001.00	21%	240 001.00	24%
Total Aktiven	1 148 103.65	100%	1 015 665.30	100%
Fremdkapital				
Kreditoren	150 923.45	13%	140 050.35	14%
Transitorische Passiven	181 765.20	16%	161 802.20	16%
Rückstellungen	50 000.00	4%	70 000.00	7%
Zweckgebundene Fonds	13 895.15	1 %	13 895.15	1 %
Total Fremdkapital	396 583.80	35%	385 747.70	38%
Eigenkapital				
Verbandsvermögen	530 878.47	46%	438 383.81	43%
Vermögen Projektfonds	50 893.20	4%	57 031.55	6%
Vermögen Ausbildung	48 145.89	4%	-26 325.36	-3%
Total Eigenkapital	629 917.56	55%	469 090.00	46%
Gewinn/Verlust	121 602.29	11%	160 827.60	16%
Total Passiven	1 148 103.65	100%	1 015 665.30	100%

Sektionen

1. Forst Adliswil
2. NVV Aesch bei Birmensdorf
3. NV Affoltern Bezirk
4. NVV Altikon
5. NVV Andelfingen Bezirk
6. Andelfinger Naturschutzverein
7. NVV Bachenbülach
8. NV Bachsertal
9. Naturschutz Bäretswil-Bauma
10. OV Bäretswil
11. NVV Birmensdorf
12. VV Boppelsen
13. NVV Brüttisellen-Dietlikon-Wangen
14. NVV Buchs ZH
15. NV Bülach
16. NV Dachsen
17. NVV Dänikon-Hüttikon
18. NG Dättlikon
19. NVV Dietikon
20. NVV Dinhard
21. NV Dübendorf
22. NV Dürnten
23. NHV Egg
24. NSV Elgg und Umgebung
25. NG Elsau
26. NVV Embrach
27. NVV Erlenbach-Herrliberg
28. NV Fällanden
29. Natur & Umwelt Fehraltorf
30. OV Fischenthal
31. NV Glattfelden
32. NV Gossau
33. ASUG Greifensee
34. NV Grüningen
35. NV Hettlingen
36. NV Hinwil
37. NVV Hirzel
38. NV Höri-Hochfelden
39. OV Hombrechtikon
40. NV Horgen
41. Naturschutz Illnau-Effretikon
42. OV Kemptthal und Umgebung
43. Naturschutz Kilchberg
44. NV Kloten
45. NVV Küsnacht
46. NVV Limmattal rechtes Ufer
47. NV Lufingen
48. NVV Männedorf-Uetikon-Oetwil
49. NHV Marthalen

50. NVV Maur-Zumikon
51. NV Meilen
52. Naturschutzgruppe Mettmenstetten
53. NV Mittleres Glattal
54. NV Mönchaltorf
55. NV Neftenbach
56. NV Niederhasli
57. NV Oberglatt
58. NVV Oberrieden
59. KT Oberwinterthur-Elgg-Räterschen
60. NV Ossingen
61. NVV Pfäffikon
62. OV Pfungen und Umgebung
63. NVV Rafzerfeld
64. OV Regensdorf
65. NV Regensdorf und Umgebung
66. Naturschutz Richterswil-Samstagern
67. NVV Rickenbach
68. NVV Rorbas-Freienstein-Teufen
69. NUR Rümlang
70. NV Rüti
71. NatuRus Russikon
72. VNV Schlieren
73. OV Schlieren und Umgebung
74. NV Schönenberg
75. AWS Schwerzenbach
76. AGN Stäfa
77. NV Stadel
78. NVV Steinmaur
79. Kleintiere Thalwil
80. NV Thalwil
81. NV Turbenthal-Wila
82. VNV Uitikon
83. Verein Naturnetz Unteramt
84. NVV Urdorf
85. GNV Uster
86. IGLU Volketswil
87. Naturschutz Wädenswil
88. NV Wald
89. NVV Wehntal
90. OV Weisslingen
91. NV Wetzikon-Seegräben
92. NV Wiesendangen
93. NVV Winkel-Rüti
94. NVV Winterthur-Seen
95. NVV Wülflingen-Veltheim
96. OV Zollikon
97. NVV Meise Zürich 2
98. NVV Zürich Altstetten

99. NG Zürich Binz
100. NVV Zürich Höngg
101. NV Zürich Kreise 7 und 8
102. Jugendgruppe Zürich Natrix
103. KTZV Zürich Nord
104. Zürich OGZ
105. VVN Zürich ORPHEUS
106. OV Zürich Schwamendingen

Mitwirkende in den Verbandsorganen

Vorstand

<i>Präsidium</i>	Xaver Jutz, Zürich
<i>Vizepräsidium</i>	Stefan Heller, Zürich Felix Müller, Zumikon
<i>Aktuariat</i>	Barbara Weigelt, Zürich
<i>Ausbildung</i>	Stefan Heller, Zürich
<i>Biotopschutz</i>	Benjamin Kämpfen, Zürich
<i>Finanzen</i>	Urs Fierz, Zürich
<i>Informationskommission</i>	Felix Müller, Zumikon
<i>Politikkommission</i>	Theres Agosti, Turbenthal
<i>Regionalgruppen</i>	Matthias Griesser, Andelfingen
<i>Ehrenpräsidenten</i>	Markus Eisenlohr, Au Fritz Hirt, Bachs Uwe Scheibler, Wetzikon

Delegierte bei BirdLife Schweiz

	Theres Agosti, Turbenthal (ab November)
	Sophie Baumann, Flaach
	Isabelle Flöss, Thalwil (bis November)
	Martin Heusser, Kilchberg (bis November)
	Susi Huber, Pfäffikon
	Xaver Jutz, Zürich
	Walter Leuthold, Zürich
	Felix Müller, Zumikon
	Martin Preiswerk, Kloten (ab November)
	Max Reutlinger, Nürensdorf
	Ueli Rybi, Pfäffikon
	Judith Trüb, Hettlingen

Geschäftsstelle

<i>Co-Geschäftsführung</i>	Kathrin Jaag, Zürich (ab April) Koni Osterwalder, Zürich (ab April)
<i>Kommunikation</i>	Susanna Hübscher, Zürich
<i>Administration und Buchhaltung</i>	Marie-Theres Bregy, Teufen ZH
<i>Projektleitung</i>	Mathias Villiger, Aarau
<i>Ausbildung</i>	Jacqueline Schlosser, Winterthur

Kommissionen

Regionalgruppenleitung

<i>Präsidium</i>	Matthias Griesser, Andelfingen
<i>Bülach</i>	Max Reutlinger, Nürensdorf
<i>Dielsdorf</i>	Ursula Wolf, Boppelsen
<i>Greifensee</i>	Stefan Kohl, Uster
<i>Horgen</i>	Fabian Schwarzenbach, Kilchberg
<i>Knonaueramt/Limmattal</i>	Andrin Gross, Zürich
<i>Meilen</i>	Michiel Hartman, Meilen
<i>Oberland</i>	Tizian Frey, Bäretswil
<i>Weinland</i>	Sophie Baumann, Flaach

<i>Winterthur</i>	Regina Bachmann, Winterthur
<i>Stadt Zürich</i>	Annemarie Sandor, Zürich

Ausbildung

<i>Präsidium</i>	Stefan Heller, Zürich Peter Bolliger, Wetzikon Michael Gerber, Schwerzenbach
<i>c/o ALN/FNS</i>	Martin Graf, Zürich Dorothee Häberling, Zürich Kathrin Jaag, Zürich (bis März) Jonas Landolt, Zürich (bis Juni) Nina Richner, Zürich (ab Juni) Monica Sanesi, Zürich Jacqueline Schlosser, Winterthur Monika Schwalm, Wädenswil (ab Juni) Salome Steiner, Schaffhausen (ab Juni) Liliane Voumard, Embrach Matthias Wüst, Wetzikon

Politik

<i>Präsidium</i>	Theres Agosti, Turbenthal Röbi Brunner, Steinmaur
------------------	--

Information und Öffentlichkeitsarbeit

<i>Präsidium</i>	Felix Müller, Zumikon Martin Heusser, Kilchberg (bis Juni) Susanna Hübscher, Zürich Ernst Kistler, Volketswil Cyprian Schnoz, Schneisingen
------------------	--

Grundlagen und Forschung

<i>Präsidium</i>	vakant Dr. Kurt Bollmann, Birmensdorf Dominic Martin, Zürich
<i>c/o SVS</i>	Werner Müller, Zürich
<i>c/o ALN/FNS</i>	Corina Schiess, Zürich Dr. Bruno Stadler, Birmensdorf Pascale Weber, Zürich

Finanzen

<i>Präsidium</i>	Urs Fierz, Zürich Marie-Theres Bregy, Teufen ZH Xaver Jutz, Zürich Koni Osterwalder, Zürich (ab April)
------------------	---

Biotopschutz

<i>Präsidium</i>	Benjamin Kämpfen, Zürich Sophie Baumann, Flaach
------------------	--

	Jacqueline Bolli, Sternenbergr
	Lisa Streuli, Zürich
Bachsertal	Fritz Hirt, Bachs
Eigentl	Max Reutlinger, Nürensdorf
Remmelenried	vakant
Steinmaurerried	Robert Brunner, Steinmaur
Stierenweid	Damian Wyrsh, Adliswil
Ringwiler Weiher	Christoph Messmer, Hinwil

RevisorInnen

1. Revisor	Stefan Kohl, Uster
2. Revisor	Hans-Ulrich Schaer, Bonstetten
3. Revisor	Willi Grau, Uitikon Waldegg
Ersatzrevisor	Norbert Andres, Zürich



Auch 2016 sind zahlreiche Lebensräume für Amphibien entstanden: Der NV Schwalbe Schlieren hat die Idee lanciert, das im Landschaftsinventar eingetragene Feldgehölz Zelgli mit einem Flachwasser-Teich aufzuwerten. Zielarten sind Ringelnatter, Wiesel, Libellenarten und Gartengrasmücke (oben). Der Unkentümpel von Wiesendangen geriet zu einer eigentlichen Erfolgsgeschichte (Mitte) und der Weiher bei der Greifvogelstation Berg am Irchel als Kernstück eines Lebensraumprojekts beherbergte schon kurz nach dem Bau erste Molche. (Bilder: zvg)

IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle BirdLife Zürich,

Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,

Telefon 044 461 65 60

E-Mail info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

Redaktion: Susanna Hübscher, Marie-Theres Bregy

Titelbild oben: Alpensegler, Bild: Sandra Schweizer

unten: Fest «100 Geschenke», Bild: Susanna Hübscher

Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg

Juli 2017